

*Stadt Bad Schandau
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge*

Beteiligungsbericht

zum

31.12.2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	Seite 1
2.	Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde	Seite 2
3.	Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts	Seite 3
4.	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu den Unternehmen des privaten Rechts	Seite 4
5.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	Seite 5
6.	Einzeldarstellung aller Unternehmen, an denen die Gemeinde mit mindestens 25 % beteiligt ist, gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO - BSKT GmbH -	Seite 13

Anlagen

Mitgliedschaft in Zweckverbänden gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO

1.	Übersicht über die Beteiligungen	Seite A
2.	Übersicht über die Finanzbeziehungen	Seite B
3.	Lageberichte	Seite C

1. Einführung zum Beteiligungsbericht

Nach § 99 Absatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Gemeinderat bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gründe für die Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Durch die Ausgliederung von Aufgaben aus dem Gemeindehaushalt und damit auch aus dem Verantwortungsbereich der gewählten Gemeindeorgane verengt sich mit Übertragung auf privatrechtliche Unternehmensformen (GmbH, AG) die Möglichkeit der Steuerung durch den Gemeinderat und die Verwaltungsspitze.

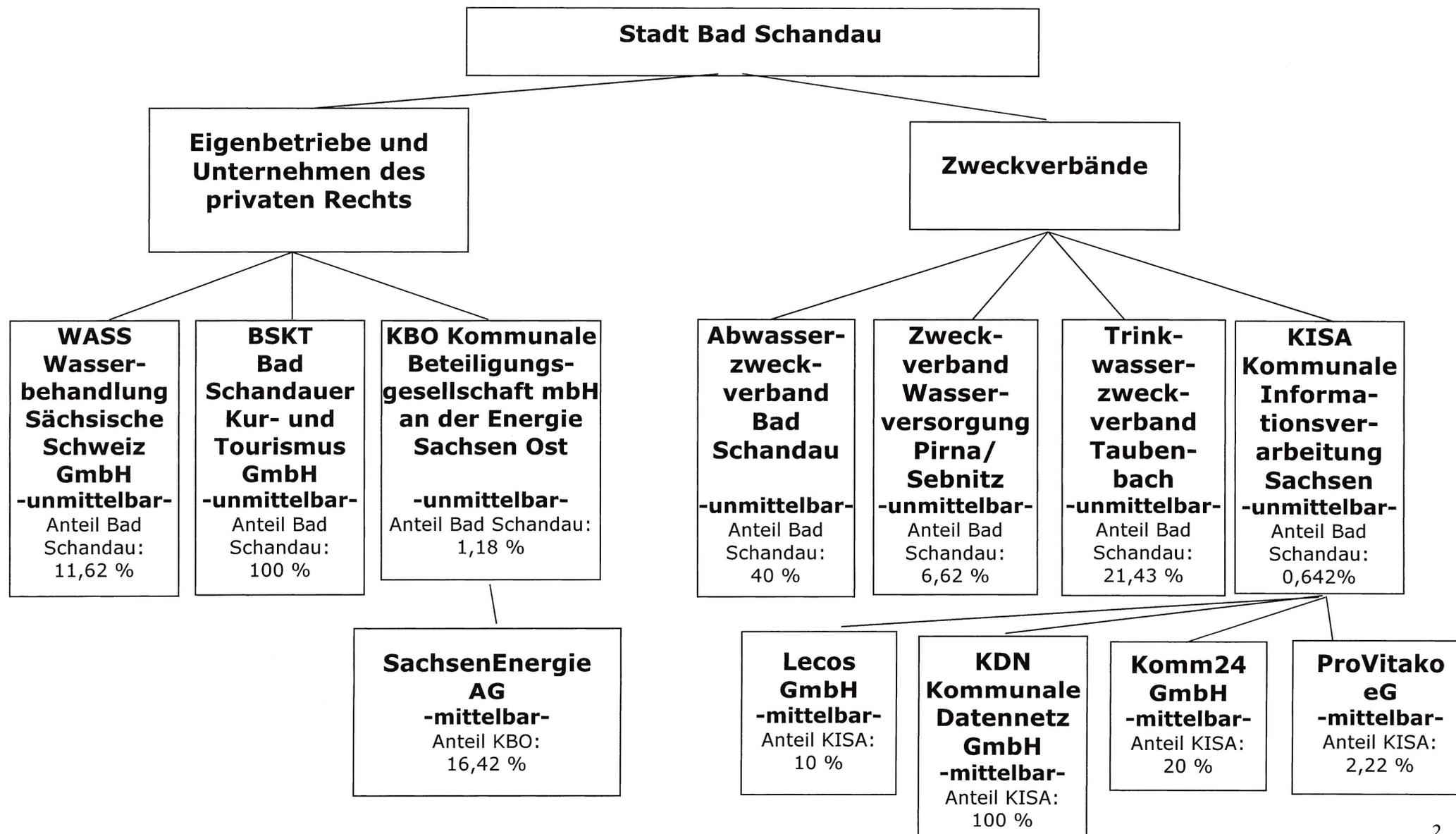
Der Beteiligungsbericht soll einen Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und die Art ihrer Erfüllung geben. Die komprimierte Darstellung versorgt den Gemeinderat, die Aufsichtsbehörde und die interessierte Öffentlichkeit mit den notwendigen Informationen. Gegenüber dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit soll damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt werden.

Bad Schandau, den 03.12.2024



T. Kunack
Bürgermeister

2. Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde zum 31.12.2023:



3. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO - Kommunale Beteiligungsgesell- schaft mbH an der Energie Sachsen Ost	SachsenEnergie AG	KDN – Kommunale Datennetz GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH	ProVitako eG
Form der Beteiligung	unmittelbar	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar (über KBO)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Aktiengesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	eingetragene Genossenschaft
Unter- nehmens- gegenstand und Unter- nehmens- zweck	Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinde n oder anderer Gemeinden für die Wasserversorgung und die Abwasserent- sorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich	Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismus- einrichtungen, Planung, Gestaltung der kurörtl. Entwicklung und Infrastruktur; Durchführung aller Maßnahmen des Innen- u. Außen- marketings, der kult. Veranstaltungen sowie Gästebetreuung	Haltung und Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte	-Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung -Betätigung auf dem Gebiet der Informations- verarbeitung und Telekommunikation -Durchführung der Stadt-/Straßen- beleuchtung -Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung sowie Dienst- leistungserbringung	Bereitstellung und Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzu- rufenden Netz- diensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen	Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikation s-technik sowie Bürodienst- leistungen	Realisierung gemeinsamer Vorhaben der sächs. Kommun- en zur Um- setzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E- Government- Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen, Erbringung von IT-Leistungen für die Gesellschafter	Unterstützung der Mitglieder beim Einkauf von Investitions- gütern einschließlich Hard- und Soft- ware, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufs- marketing
Stamm- / Grundkapital	58.950,00 € Stammkapital	25.600 € Stammkapital	43.331.973,73 € Nominelles Eigenkapital	210.978.927,50 € Grundkapital	60.000 € Stammkapital	200.000 € Stammkapital	25.000 € Stammkapital	225.500 € Stammkapital
Beteiligungs- umfang	11,62% (6.850 € am Stammkapital)	100 % Stimmen 100 % Stammkapital	1,18 % 519.555,63 am nominellen Eigenkapital	Anteil der KBO: 16,42%	Anteil der KISA 100 % (60.000 €)	Anteil der KISA 10% (20.000 €)	Anteil der KISA 20 % (5.000 €)	Anteil der KISA 2,22 %

4. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	BSKT Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO Kommunale Beteiligungsgesellsc haft mbH an der Energie Sachsen Ost	SachsenEnergie AG	KDN Kommunale Datennetz GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH	ProVitako eG
Gewinn- abführung an den Gemeinde- haushalt	--	--	113.727,84 € abzügl. 17.059,18 € Kapitalertragssteuer und 938,25 € Solidaritätszuschlag	--	--	--	--	--
Verlustab- deckung und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeinde- haushalt	--	Betriebsführungs- entgelt: 612.506,00€ Dienstleistungs- verträge: 431.994,00 €	--	--	--	--	--	--
Sonstige Vergünsti- gungen	--	--	--	--	--	--	--	--
Bürgschaften und Gewähr- leistungen	--	--	--	--	--	--	--	--

5. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen (§ 99 Abs. 2 SächsGemO)

Allgemeines

Von der Stadt Bad Schandau wurden zur Erfüllung ihrer Aufgaben keine Eigenbetriebe gebildet.

WASS GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist an der WASS - Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH beteiligt.

Das Stammkapital der WASS GmbH beträgt 58.950 €, die Stadt Bad Schandau hält einen Anteil von 11,62 % (6.850 €).

Unternehmensgegenstand sind Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden oder anderer Gemeinden, die sich vertraglich mit dem Unternehmen gebunden haben oder einer unternehmerischen Betätigung in ihrem Gebiet zustimmen, insbesondere für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, die kommunale Beratung zur Wasserver- und der Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

Geschäftsverlauf WASS

Die Entwicklung der Gesellschaft verlief auch im Jahr 2023 planmäßig. Wie bereits 2022 musste die Gesellschaft mit weiter steigenden Preisen kämpfen, was sich nicht unerheblich auf die Gebührenhöhe der Abwasser- und Trinkwassermantanten auswirkt. Weitere Steigerungen der Aufwendungen im Kraftfahrzeugbereich oder im Rahmen der Wartungen und Instandhaltungen konnten nur bedingt durch Einsparungen kompensiert werden.

Die Gesamterlöse im Geschäftsjahr belaufen sich auf 4.883.903,40 €. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beliefen sich dabei im Geschäftsjahr 2023 auf 4.829.357,17 €. Die Gesellschaft beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2023 durchschnittlich 43 Mitarbeiter.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Ein Kassenkredit musste nicht in Anspruch genommen werden. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 152.551,95 €, er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2024 wird weiterhin von der Unsicherheit der Preisentwicklung am Markt geprägt sein. Die Lieferverzögerungen bzw. Ausfälle des Vorjahres werden durch eine verstärkte Lagerpolitik ausgeglichen. Die finanziellen Mittel hat das Unternehmen auf Grund einer entsprechenden Eigenkapitalausstattung zur Verfügung. So dass auch zusätzlich unterjährige Preisanpassungen auf dem Markt für die Mandanten abgefangen werden können, ohne außerhalb des Kalkulationszeitraums das Betriebsführungsentgelt anzupassen. Die WASS GmbH ist als Dienstleistungsunternehmen eine Gesellschaft mit einem hohen Lohnkostenanteil. Die nunmehr immer weiter sehr stark steigenden Löhne können daher in den Folgejahren problematisch werden.

Das Unternehmen als Betriebsführungsgesellschaft ist vor allem mit Wettbewerbs- und Kostenrisiken behaftet. Mit dem vorhandenen Risikomanagement werden regelmäßig alle Risiken analysiert und bestandsgefährdende Risiken überprüft. Diese werden zurzeit jedoch nicht gesehen.

Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der WASS hängen wesentlich von der Wettbewerbs- und Kostensituation ab.

SachsenEnergie AG

Die Stadt Bad Schandau ist über die KBO mittelbar an der SachsenEnergie AG beteiligt.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen. Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr.

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität. Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Geschäftsverlauf SachsenEnergie AG

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 232,1 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 175,1 Mio.). Ergebniserhöhungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten, die im Jahr 2023 teilweise verbraucht oder aufgelöst werden konnten (EUR 68,3 Mio.)

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 3.799,4 Mio. um EUR 1.173,24 Mio. über dem Vorjahr (EUR 2.626,2 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 903,3 Mio. auf EUR 2.284,1. (VJ EUR 1.380,8 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.247,0 Mio. (VJ EUR 1.022,5 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 224,5 Mio.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 232,1 Mio. (VJ. EUR 168,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen (inkl. Finanzanlagen) in Höhe von EUR 359,6 Mio. (VJ. EUR 175,4 Mio.) getätigt.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD. Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2023 EUR 74,8 Mio. (VJ: EUR 45,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Netze an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2023 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,1 Mio. (VJ. EUR 12,8 Mio.). Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 73,3 Mio. (VJ EUR 30,2 Mio.) investiert. Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2023 betragen EUR 60,5 Mio., darunter EUR 19,2 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 39,6 Mio. im Liegenschaftsbereich. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Jahr 2023 insgesamt EUR 137 Mio.

Die Investitionen des Jahres 2023 waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am 31.12.2023 in Höhe von EUR 705 Mio. € (VJ EUR 452 Mio.).

Ausblick

Laut im November 2023 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 219 Mio. und wird damit wesentlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2024 geringfügig über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen

liegt das geplante Ergebnis vor Steuern im Jahr 2024 wesentlich unter dem Vorjahresergebnis, begründet insbesondere durch die hohen Auflösungen von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 sowie höhere geplante Abschreibungen und höheren Personalaufwand im Jahr 2024.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2024 ausgegangen: eine deutliche Zunahme der Strom- und Gaslieferungen aufgrund von insgesamt höheren Absätzen bei Großkunden; entsprechend dieser Absatzentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse und Beschaffungsaufwendungen.

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2024 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 383,1 Mio.

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, deren wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind.

Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmer und Verbraucher nicht möglich. SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2024 geht Sachsen Energie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

KBO (Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost)

Die Stadt Bad Schandau ist an der KBO beteiligt.

Das Geschäftsjahr der KBO - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist festgelegt vom 1. September 2022 bis 31. August 2023. Die KBO ist mit 16,42 % unmittelbar an der SachsenEnergie AG beteiligt. (Aktionärsstruktur zum 31.08.2023)

Geschäftsverlauf KBO

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie. Der Stadt Bad Schandau wurden entsprechend ihrer Beteiligung an der KBO nach Abzug von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag 95.730,41 € ausgezahlt.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. EUR (VJ. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

Ausblick

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 € je Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 € je Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 € /GA geplant.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

KDN Kommunale Datennetz GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der KDN GmbH beteiligt. KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Geschäftsverlauf

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von TEUR 312 auf TEUR 1.297 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund der immer vielfältigeren Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet. Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Ausblick

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Maße Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben. Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt. Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen Datennetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Lecos GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Lecos GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2023 einen Anteil von 10 %. Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Geschäftsverlauf

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (VJ TEUR 480).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3 %, 5,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1 %. Die verbleibenden 2,7 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (VJ: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen mit der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 20)

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotschulen im Jahr 2024 dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Jahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Ausblick

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH verschiedene Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff abgebildet sind, u. a. Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und Services, konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden, Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH, die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region sowie der Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u. a. über die GovDigital eG.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährlich Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges aus die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

Komm24 GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Komm24 GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2023 einen Anteil von 20 %.

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 GmbH war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern aller darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-

Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEUR in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEUR 2023. Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Geschäfte abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEUR (Plan: 3.670 T€) mit einem Rohertrag von 93 T€ (Plan 117 T€). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEUR erzielt werden.

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEUR um 1.093 TEUR unter Plan (6.567 TEUR), im Wesentliche begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

Ausblick

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen. Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

ProVitako eG

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e. G. beteiligt. Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Dienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenene Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Gesellschaft fakturiert wird.

Mit der begonnenen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako eG begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen.

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht wurde die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt. Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist.

Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis von -119 T€, das gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend. Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen – gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

Ausblick

Zur Neuausrichtung der ProVitako eG wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welches die Jahre des Invests (2022-2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 vor sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

6. Einzeldarstellung aller Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist (§ 99 Abs. 3 SächsGemO)

6.1 BSKT- Bad Schandauer Kur und Tourismus GmbH

Die Bad Schandauer Kur und Tourismus GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. November 1996 errichtet. Gesellschafter ist zu 100% die Stadt Bad Schandau.

Auf der Grundlage der Dienstleistungsverträge für die Durchführung von Veranstaltungen und Tourismus/Marketing und des Betriebsführungsvertrages, welche mit der Stadt Bad Schandau abgeschlossen wurden, ist die Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH mit der Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismuseinrichtungen beauftragt.

Im Rahmen der Verträge werden folgende Einrichtungen und Anlagen bewirtschaftet bzw. betreut:

- Haus des Gastes – Markt 12
- Touristinformation - Markt 12
- Öffentliche Bedürfnisanstalten
- Kulturstätte im Stadtpark am Kurpark
- Historischer Personenaufzug
- Museum Bad Schandau
- Botanischer Garten
- Bibliothek
- Kurpark, einschließlich Spielplatz
- Elbpromenade (intensiv zu pflegende Anlagen)
- Parkplätze – Ortseingang, Elbparkplätze, Schmilka, Ostrau, Wanderparkplatz Kirnitzschalstraße
- Freizeitanlagen und Spielplätze;
- Kegelbahn

Weitere Tätigkeitsfelder sind die Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung der kurörtlichen Infrastruktur sowie die Durchführung aller Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings, kultureller Veranstaltungen und die Gästebetreuung. Seit 2017 übernimmt die GmbH das Inkasso der Gästetaxe. Das Aktivzentrum, welches in den Räumlichkeiten des Hotelkomplexes Elbresidenz eingemietet ist, vermarktet dort alle touristischen Dienstleistungen sowie die Globetrotter-Ware.

Das **Stammkapital** beträgt 25.600,00 €.

Die Stadt Bad Schandau ist alleiniger **Gesellschafter**.

Die **Organe** des Unternehmens sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist Frau Gundula Strohbach.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:	Kunack, Thomas	Bürgermeister	Vorsitzender des Aufsichtsrates
	Dr. Böhm, Rolf	Kartograph	Mitglied
	Bredner, Maik	Dachdecker	Mitglied
	Bergmann, Yvonne	Regionalmanagerin	Mitglied
	Eggert, Marina	Lehrerin	Mitglied

Im Geschäftsjahr 2023 waren einschließlich der Geschäftsführerin durchschnittlich 28 Mitarbeiter beschäftigt.

Die **Abschlussprüfung** des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heide & Noack PartGmbH, Dresden. Sie ergab keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 14.11.2023 erteilt.

Finanzbeziehungen

Leistungen der BSKT GmbH an die Stadt	in €
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an die BSKT GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Betriebsführungsentgelt	612.506,00
Dienstleistungsentgelte	431.994,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		2023	2022	2021
Arbeitsproduktivität	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	2,01	2,00	2,00
Eigenkapitalquote in %	= $\frac{\text{Eigenkapital (inkl. 60\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	58,75	57,97	60,34
Eigenkapitalrendite in %	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	1,37	-12,60	23,56
Fremdkapitalquote in %	= $\frac{\text{Fremdkapital (inkl. 40\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	41,25	42,03	39,44
Liquidität in %	= $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$	305,61	266,02	428,47
Pro-Kopf-Umsatz	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl} \times 1000}$	47,38	42,09	47,84

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 wurden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Summe der Einnahmen des Wirtschaftsjahres 2023 betrug 1.618.520,59 €, die Summe der Ausgaben 1.614.506,24 €, das Ergebnis nach Steuern betrug 2.932,35 €. Das geplante Jahresergebnis (8,3 T€) wurde damit nahezu erreicht. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.932,35 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Im Berichtszeitraum war die Liquidität der Bad Schandauer Kur- und Tourismus-GmbH sichergestellt. Am Jahresende betrug sie 204.042,77 € und stellt sich im Finanzmittelbestand dar. Der Kontokorrentkredit wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Kredite von der Bank wurden nicht aufgenommen. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Ausblick

Die Liquidität und die Ertragslage der GmbH sind stark abhängig von der regelmäßigen Zahlung des Betriebsführungsentgeltes und der Dienstleistungsentgelte des Gesellschafters. Um die Weiterführung und zukünftige Entwicklung des Unternehmens mit der damit verbundenen Leistungserbringung für den Gesellschafter zu sichern, ist die Zahlung ausreichender Entgelte unabdingbare Voraussetzung. Im Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass die Festsetzung der Höhe des Betriebsführungsentgeltes auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes für jedes Wirtschaftsjahr neu erfolgt. Die Umsatzentwicklung in den touristischen Leistungsbereichen, in denen die GmbH eine rein wirtschaftliche Tätigkeit ausführt, muss weiter ausgebaut werden, da diese Geschäftsfelder zur Erhaltung des Unternehmens mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Die Tourismusbranche ist den Schwankungen der Besucherzahlen sehr stark ausgesetzt und birgt damit das Risiko ebenso schwankender Umsätze in allen Bereichen. Immer wieder auftretende Naturkatastrophen und stetige Kostensteigerungen erhöhen das Risiko einer unzureichenden Kostendeckung.

Die notwendige Umstellung der Dienstleistungsbranche auf vermehrt digitale Abläufe bringt ebenfalls enorme Kostensteigerungen im Bereich der Software und deren Wartung mit sich.

Durch eine ständige Überwachung kann das Forderungsausfallrisiko auf ein Minimum begrenzt werden.

Dem städtischen Marketing und dem Gästeservice muss auch weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen werden. Es sollte zu den wichtigsten Aufgaben der GmbH gehören, um die Gesamtheit der Leistungen der Stadt Bad Schandau auf dem touristischen Markt zu stabilisieren und die wichtigste Einnahmequelle der Kommune zu sichern.

Die Stadt Bad Schandau befindet sich mit weiteren 8 Gemeinden der Region in Verhandlungen zur Gründung einer regionalen GmbH, in der die touristischen Aufgaben die Kommunen übergreifend gemeinsam gelöst und finanziert werden sollen. Leider wird das Projekt auch 2025 noch nicht realisiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

Anlagen

1. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Zweckverbänden

Name	Abwasserzweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	Kommunale Informations- verarbeitung Sachsen KISA
Rechtsform	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts
Aufgaben des Zweckverbandes	Sammlung, Fortleitung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Bereich der Verbandsmitglieder	Träger der öffentlichen Wasserversorgung	Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß §§ 42 bis 45 Sächsisches Wassergesetz	Bereitstellung von Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikunterstützter Informationsverarbeitung
Stamm-/ Grundkapital	0	0	0	0
Beteiligungs- umfang	40 % Stimmenanteil (4 von 10 Stimmen)	21,43 % Stimmenanteil (3 von 14 Stimmen)	6,62 % Stimmenanteil (21 von 317 Stimmen)	0,642 Stimmenanteil (20 von 3.113 Stimmen)
Eigenkapital/ Anteil Bad Schandau zum 31.12.2023	8.757.388,10 € 5.261.526,34 €	1.181.378,40 € 132.922,84 €	25.862.112,62 € 1.976.922,23 €	5.104.090,80 € 32.768,26 €
Schuldenstand/ Anteil Bad Schandau zum 31.12.2023	8.294.875,81 € 4.983.561,39 €	4.576.645,09 € 514.941,41 €	39.367.123,88 € 3.009.257,11 €	3.338.702,94 € 21.434,47 €

2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Zweckverbänden

Name	Abwasserzweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Gewinnausschüttung	0	0	0	0
Verlustabdeckung/ sonst. Zuschüsse	0	0	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0	0	0
Bürgschaften/ Gewährleistungen	0	0	0	0

3. Lageberichte der Zweckverbände

Die Stadt Bad Schandau ist zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung Mitglied im Abwasserzweckverband Bad Schandau, im Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und im Trinkwasserzweckverband Taubenbach.

Die Stadt Bad Schandau ist auch Mitglied im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), welcher alle Mitgliedsgemeinden mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben unterstützt.

Der **Trinkwasserzweckverband Taubenbach** weist in seinem Jahresergebnis 2023 einen Jahresverlust in Höhe von 42.545,34 € aus, der auf neue Rechnung vorgetragen und durch den Gewinnvortrag ausgeglichen werden soll.

Neben dem weiteren planmäßigen Wechsel der Wasserzähler im Verbandsgebiet wurden drei Hausanschlüsse hergestellt. Die Leitungserneuerung auf der Pladerbergstraße in Gohrisch konnte planmäßig fortgeführt und abgeschlossen werden. Die Verlegung der Trinkwasserleitung im Schrammsteinblick in Reinhardtsdorf, die wegen dem Ausschreibungsergebnis aus dem Vorjahr verschoben wurde, konnte ebenfalls umgesetzt werden. Im Bereich der zentralen Wasserversorgungsanlagen erfolgte die Neuanschaffung von Netzersatzanlagen.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 548.193,32 € getätigt. Die Liquidität war gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2023 mit 4.576.645,09 € (Vorjahr: 4.349.649,49 €) ausgewiesen.

Seitens der Geschäftsleitung wird eingeschätzt, dass auch in den Folgejahren keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand des TZV Taubenbach gefährden. Im Rahmen der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2024 bis 2026 wird der aktuellen Preisentwicklung Rechnung getragen. Die Kalkulation wurde am 06.03.2023 beschlossen und ist ab 01.01.2024 Erhebungsgrundlage.

Der **Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz** beendete das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresverlust von TEUR 271. Dieses Jahresergebnis resultiert grundsätzlich aus dem Verlust von ungeplanten Anlagenabgängen.

Weitere Abweichungen gegenüber den Planansätzen sind durch niedrigere Personalkosten und Materialaufwendungen, insbesondere Instandhaltungsaufwendungen sowie Energiekosten, höheren aktivierten Eigenleistungen und Zinserträgen entstanden. Diese Veränderungen führten wiederum zu einer nicht geplanten Kostenüberdeckung.

Die Zahlungsfähigkeit des ZVWV war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr 2023 erneut nicht in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf TEUR 17.974, gegenüber dem Vorjahr von TEUR 10.248.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 4.420 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand finanziert. Im Wirtschaftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 1.607 und die Sondertilgung eines Darlehens in Höhe von TEUR 1.577. Eine Darlehensaufnahme aus der Kreditgenehmigung des Jahres 2021 in Höhe von TEUR 3.500 wurde im März 2023 und eine Darlehensaufnahme aus den Kreditgenehmigungen der Jahre 2021 und 2022 in Höhe von TEUR 7.500 wurde im Mai 2023 an den ZVWV ausgezahlt. Im Saldo ergab sich im Jahr 2023 beim ZVWV eine Erhöhung des Darlehensbestandes von TEUR 31.350 auf TEUR 39.166.

Aus Sicht des ZVWV sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet, vorbehaltlich der weiterhin nicht vollständig kalkulierbaren Auswirkungen von sich möglicherweise weiter verschärfenden globalen Krisensituationen, auch im Jahr 2024 gewährleistet. Zusätzliche Risiken, die den Bestand des Zweckverbands gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden durch die Verbandsleitung derzeit nicht gesehen.

Der **Abwasserzweckverband Bad Schandau** schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von 81.327,85 € ab, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Hauptaufgaben waren im Wirtschaftsjahr 2023 die Vorbereitung von Investitionsvorhaben der Folgejahre sowie die Abwicklung von Investitionen für das Prozessleitsystem der KA Prossen, für den Umbau der 1. Belegungsstufe der KA Schöna, die Maßnahme Hochwasserschadensbeseitigung Schmutzwasserableitung Ostrauer Berg, KA Schmilka, Erweiterung Zugang für Transport Rechengutcontainer, für Netzpumpwerke, Hauspumpstationen, Hausanschlüsse und Schachtabdeckungen.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 357.581,25 € getätigt.

Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet beläuft sich per 31.12.2023 auf 96%. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2023 mit 8.294.875,81 € (Vorjahr: 8.289.758,81 €) ausgewiesen.

Risiken stellen weiterhin die aktuellen Preisentwicklungen in allen Bereichen dar. Dabei kann nur eine kurzfristige Annahme bezüglich der weiteren Gebührenentwicklung getroffen werden. Für das Wirtschaftsjahr 2024 plant der Zweckverband mit einem Jahresgewinn von 31.952 €.

Im Jahr 2023 konzentrierte sich **KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen** fortgesetzt auf eine zuverlässige Leistungserbringung gegenüber den Kunden, investierte aber auch ein deutliches Maß an Kraft und Ressourcen in administrative Aufgaben. Die Umstellung auf die vollständige Umsatzsteuerpflicht gelang zu Beginn des Jahres nahezu reibungslos. Die seit 2021 andauernde Betriebsprüfung durch das Finanzamt konnte im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden.

Es erfolgte die aufgrund der Verbandssatzung erforderliche Prüfung zur Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes zur Rückerstattung der in den Jahren 2015 bis 2017 erhobenen Umlagen. Im August 2023 wurden dazu vom Verwaltungsrat die entsprechenden Beschlüsse gefasst und im Nachgang die Bescheide versandt. Eine Erstattungspflicht der gezahlten Umlagebeträge seitens der KISA an die Stadt Bad Schandau bestand lt. Bescheid nicht.

Die Gesamtzahl der Mitglieder belief sich zum 31.12.2023 auf 276.

Zum Jahresende 2023 entstand ein positives Ergebnis von 251 T€ (Vorjahr 1,395 Mio. €). Da ursprünglich ein Fehlbetrag von 1,1 Mio. € geplant war, wurde ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- zum Umsatzrückgang überproportional reduzierter Materialaufwand
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- deutliche Reduzierung der Rückstellungen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz anhaltender Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2023 kaum erforderlich. Lediglich die Preise für Kurierleistungen mussten aufgrund gestiegener Kraftstoffpreise und Fahrermangel überdurchschnittlich erhöht werden. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftebestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung auch zukünftig abgesichert werden.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2022 34 % (Vorjahr: 32 %) und die Fremdkapitalquote 66 % (Vorjahr: 68 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 124 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen betragen 3.339 T€ (Vorjahr: 3.730 T€).

Die Liquidität ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum etwas gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Auf der Grundlage der BWA 02/2024 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2024 unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Antragsmanagement, im Fachbereich Schulen, im Finanz- und Einwohnermeldewesen nicht erreicht werden könne. Dem gegenüber stehen Mehrerträge beim DMS und Minderaufwendungen im Personalwesen. Darüber hinaus werden Minderaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen agiert der Zweckverband bedacht. Im Übrigen überprüft die Geschäftsleitung sowohl die Entwicklung der monatlichen Hochrechnung wie auch die Wirksamkeit der zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über die gesetzlichen Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Anmerkung der Verwaltung zum Beteiligungsbericht der Stadt Bad Schandau zum 31.12.2023 gemäß § 99 SächsGemO

Sehr geehrte Stadträte,

in der Anlage erhalten Sie den Beteiligungsbericht der Stadt Bad Schandau zum 31.12.2023 zur Information.

Gemäß § 99 SächsGemO sind dem Beteiligungsbericht der Gemeinde als Anlage auch die Beteiligungsberichte der Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, beizufügen.

Der Abwasserzweckverband Bad Schandau und der Trinkwasserzweckverband Taubenbach halten keine Beteiligungen und erstellen somit keine Beteiligungsberichte.

Aus Effektivitätsgründen sind an dieser Stelle die Beteiligungsberichte des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und des Zweckverbandes KISA nicht angefügt, werden aber als Anlagen des Beteiligungsberichtes mit öffentlich ausgelegt. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in der Kämmerei der Stadtverwaltung Bad Schandau besteht für Sie jederzeit.

Mit freundlichen Grüßen